

die gefälschten Urkunden der sächsischen Bistümer, und Herr Dr. Müller eine Untersuchung über die Urkunden- und Legendenfälschungen im St.-Medardus-Kloster zu Soissons (N. Archiv XXXIV, Heft 3); entsprechende Arbeiten von Herrn T a n g l für Osnabrück (im Archiv für Urkundenforschung II, 2) und von Herrn Müller für Hildesheim und Le Mans werden sich anschliessen.

Der vierte Band der *Diplomata regum et imperatorum Germaniae* ist bis auf das unter der Presse befindliche Register der Eigennamen vollendet. Zu den in dem Bande vereinigten Diplomen Konrads II. hat der Leiter der Abteilung *Diplomata saec. XI.*, Herr Prof. Harry Bresslau, im N. Archiv XXXIV fünf Exkurse veröffentlicht, denen Herr Dr. Wibel einen sechsten über die Reinhardsbrunner Urkundengruppe folgen lassen wird. Aus dem Verband dieser Abteilung ist der Mitarbeiter Herr Dr. Hessel am 1. Juli 1908 ausgeschieden, um sich im Auftrage der Kommission zur Herausgabe elsässischer Geschichtsquellen der Bearbeitung der Register der Bischöfe von Strassburg zu widmen. Die Drucklegung der Urkunden Heinrichs III., für dessen Regierungszeit das Material nahezu vollständig gesammelt ist, werden die Herren Bresslau und Wibel zunächst ohne eine weitere Hilfskraft vorbereiten.

In der Abteilung *Diplomata saec. XII.* traten nach Erledigung derjenigen Gruppen, deren Originale im Ausleiheverkehr nach Wien übersandt werden konnten, die Archivreisen in den Vordergrund. Dabei werden grundsätzlich überall sämtliche Gruppen, die mit Ur- oder Abschriften Lothars III. oder Konrads III. beginnen und, wo entlegene oder schwerer zugängliche Archive besucht werden, auch die erst mit Friedrich I. einsetzenden Gruppen in Angriff genommen und für das ganze 12. Jh. erledigt. Der Abteilungsleiter Herr v o n O t t e n t h a l verglich im April 1908 zu Hildesheim und Göttingen die für die Richenberger Diplome wichtigen Bischofs- und Klosterurkunden, bearbeitete im Herzoglich Braunschweigischen Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel die Provenienzen Clus, St. Maria in Braunschweig und Walkenried und prüfte in Berlin das zu diesem Behuf vom Pfarramt an die Königliche Bibliothek übersandte Diplom Lothars für Clarholz. Im Oktober erledigte er in den Staatsarchiven zu Antwerpen, Brüssel, Gent, Lüttich, Maastricht, Namur, Mons, im Stadtarchiv zu Antwerpen, auf der K. Bibliothek zu Brüssel und auf den Seminarbibliotheken zu Lüttich und